

Riesauer Tageblatt

und Anzeiger (Erbblatt und Anzeiger).

Verleger: Tagesblatt, Riesa.

Amtsblatt

Verantwortlicher: R. M.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa, sowie den Gemeinderat Gröbba.

Nr. 4.

Freitag, 7. Januar 1910, abends.

63. Jahrg.

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger bei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Tagespreis: 5 Pfg. für die Nummer des Anzeigerblattes bis vormittag 9 Uhr ohne Gewähr. Tagespreis: 10 Pfg. für die Nummer des Anzeigerblattes bis abends 6 Uhr ohne Gewähr. Retentionssatz und Verlag von Langert & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Goethestraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung über den freiwilligen Eintritt zum mehrjährigen aktiven Militärdienst.

1. Jeder junge Mann kann schon nach vollendetem 17. Lebensjahre freiwillig zum aktiven Dienst im stehenden Heere oder in der Marine eintreten, falls er die nötige moralische und körperliche Befähigung hat.

2. Wer sich freiwillig zu zwei- oder dreijährigem aktiven Dienst bei den Fuß- und Maschinengewehrtruppen, der fahrenden Feldartillerie oder dem Train,

oder zu dreijährigem Dienst bei der reitenden Artillerie,

oder zu drei- oder vierjährigem Dienst bei der Kavallerie melden will, hat zunächst bei dem Vorgesetzten der Ersatzkommission seines Aufenthaltsortes (d. h. in Sachsen der Amtshauptmann) die Erlaubnis zur Meldung nachzusuchen.

3. Der Vorgesetzte der Ersatzkommission gibt seine Erlaubnis durch Erteilung eines Meldebescheins.

Die Erteilung des Meldebescheins ist abhängig zu machen:

- a) von der Einwilligung des Vaters oder Vormundes,
- b) von der obrigkeitlichen Genehmigung, daß der zum freiwilligen Dienst sich Meldende durch Zivilverhältnisse nicht gebunden ist und sich unabelhaft geführt hat.

4. Den mit Meldebeschein versehenen jungen Leuten steht die Wahl des Truppenteils, bei welchem sie dienen wollen, frei. Sie haben ihre Annahme unter Vorlegung ihres Meldebescheins bei dem Kommandeur des gewählten Truppenteils nachzusuchen. Hat der Kommandeur keine Bedenken gegen die Annahme, so veranlaßt er ihre körperliche Untersuchung und entscheidet über ihre Annahme.

5. Die Annahme erfolgt durch Erteilung eines Annahmefescheins.

6. Die Einweisung von Freiwilligen findet nur in der Zeit vom 1. Oktober bis 31. März, in der Regel am Rekruten-Einstellungstermin (im Oktober) und nur insoweit statt, als Stellen verfügbar sind. Außerhalb der angegebenen Zeit dürfen nur Freiwillige, welche auf Beförderung zum Offizier dienen wollen, oder welche in ein Militärkorps eintreten wünschen, eingestellt werden.

Siehe! ist darauf aufmerksam zu machen, daß die mit Meldebeschein versehenen jungen Leute, ganz besonders aber die, welche zum drei- oder vierjährigem aktiven Dienst bei der Kavallerie eintreten wollen, vorzugsweise dann Aussicht auf Annahme haben, wenn sie sich, bei sonstiger Brauchbarkeit, bis 31. März melden, aber nicht zu sofortiger Einstellung, sondern zur Einstellung am nächsten Rekruten-Einstellungstermine.

Wenn keine Stellen offen sind, oder Freiwillige mit Rücksicht auf die Zeit ihrer Meldung nicht eingestellt werden können, so können die Freiwilligen angenommen und nach Abnahme ihres Meldebescheins bis zu ihrer Einberufung vorläufig in die Heimat beurlaubt werden.

7. Die freiwillig vor Beginn der Militärpflicht — d. h. vor dem 1. Januar des Kalenderjahrs, in welchem der Betreffende das 20. Lebensjahr vollendet — in den aktiven Dienst eingetretene Leute haben den Vorteil, ihrer Dienstpflicht zeitiger genügen und im Falle des Verbleibens in der aktiven Armee und Erreichens des Unteroffizier-Dienstgrades bei fortgesetzter guter Führung den Anspruch auf den Vorkurs zum Offizier und die Dienstprämie von 1000 Mark bereits vor vollendetem 32. Lebensjahre erwerben zu können.

8. Mannschaften der Fuß- und Maschinengewehrtruppen, der fahrenden Feldartillerie und des Trains, welche freiwillig, und Mannschaften der Kavallerie und reitenden Ar-

*) Für den Eintritt bei den Königlich Sächsischen Eisenbahnkompagnien und der Königlich Sächsischen Telegraphenkompagnie in Berlin sind die Anmeldungen an den Kommandeur des Königl. Preuss. Eisenbahnregiments Nr. 2 bez. des Königl. Preuss. Telegraphenbataillons Nr. 1 zu richten.

Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 7. Januar 1910.

Im Rathhause fand heute vormittag durch Herr Bürgermeister Dr. Scheiber die Wieder- bzw. Neuverpflichtung der Herren Privatrat Dr. F. Schneider und Fabrikbesitzer Schnauber als unbesoldete Stadträte statt.

Auf dem hiesigen Friedhofe fand gestern nachmittag die Beerdigung des aus seinem Leben und Wirken vorzeitig abgerufenen Leiters des Trompeterkorps des hiesigen Feldart.-Regts. Nr. 32, Herrn Obermusikmeister Bernhard Günther, statt. Der imposante Trauerzug, der sich nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause in der Standfeststraße aus in Bewegung setzte, erhielt sein äußeres Gepräge durch die zahlreichen militärischen Abordnungen, die sich in ihm befanden. Er wurde eröffnet durch den Zeremonienmeister der Beerdigungsgesellschaft „Sanctori“, es folgte das Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 68, das auf dem ganzen Wege bis zum Friedhofe Trauerweisen ertönen ließ, alsdann eine größere Anzahl Palmen tragende Unteroffiziere des Feldart.-Regts. Nr. 32 und die Mitglieder des Trompeterkorps des vorgenannten Regiments als Leibtrage. Dem Leichenwagen, der von Unteroffizieren des Feldart.-Regts. Nr. 32 begleitet wurde, schritten die Parabeure und ein Chor-

garter mit dem Ordenskissen des Verstorbenen voraus. Es folgten ihm die Verwandten des Heimgegangenen, das Offiziers- und Unteroffizierskorps des Feldart.-Regts. Nr. 32 mit dem Kommandeur des Regiments, Herrn Oberleutnant Levent, an der Spitze, ferner Offiziers- und Unteroffiziers-Abordnungen der übrigen hier garnisonierenden Truppenteile und ein größeres Trauergefolge aus der Bürgererschaft. In beiden Reihen des Leuges, den der Trauerzug nahm, hatte eine nach Hunderten zählende Menschenmenge Aufstellung genommen, die den Zug in ehrfurchtsvollem Schweigen an sich vorüberziehen ließ. Bei der Trauerfeier am Grabe hielt Herr Pastor Beck die Grabrede. In zu Herzen gehender Weise sprach er den Hinterbliebenen und der selten großen Trauergemeinde Trost zu, seinen gedankenreichen Ausführungen das Schriftwort Ev. Johannis 13, 36 zugrunde legend: „Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus antwortete ihm: Da ich hingehe, kannst du mir diesmal nicht folgen; aber du wirst mir hernachmals folgen.“ Neben Worten hoher Anerkennung für die Vorträge des Verstorbenen als Mensch, Soldat und Musiker, waren es die des Menschen Herz mit neuer Kraft und neuem Gottvertrauen erfüllenden Klänge der Weihnachts- und Osterbotschaft, die aus den Ausführungen des Geistlichen zu den Herzen der Trauernden sprachen. Die Grabrede, der ein Gebet folgte, war umrahmt von Ge-

sängen der Chorleiter und dem Gesange des Liebes: „Da unten ist Ruh“ durch den Unteroffiziersverein des Feldart.-Regts. Nr. 32. Mit einem instrumentalen Nachspiel durch das Trompeterkorps des Feldart.-Regts. Nr. 68 erreichte die Trauerfeier ihr Ende, worauf die Hinterbliebenen und das Trauergefolge dem Verstorbenen den letzten Gruß weihen. Den Sarg des Heimgegangenen bedeckte eine Fülle von kostbaren Blumen- und Palmenspenden, die ebenso wie das zahlreiche Trauergefolge und die starke Anteilnahme des Publikums die große Beliebtheit und Wertschätzung, deren sich der Verstorbene zu erfreuen hatte, bereit zum Ausdruck brachte.

Bei der Gemeindevorstands-Sitzung des Monats Dezember 1909 34 Zuweisungen im Betrage von 42495 M. 10 Pfg., und 38 Ueberweisungen im Betrage von 39475 M. 32 Pfg.

Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monat Dezember 1909 1348 Einzahlungen, im Betrage von 103062 M. 85 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 931 Rückzahlungen im Betrage von 153397 M. 67 Pfg. Neue Einlagebücher wurden 134 Stück ausgehändigt. Rückst. wurden 142 Bücher. Die Gesamteinnahme betrug 198471 M. 50 Pfg. und die Gesamtausgabe betrug 207285 M. 27 Pfg.

Königliche Jagd wurde am Mittwoch auf Jagnischauer Revier abgehalten. Sr. Majestät der König traf mit Sr. Königl. Hoheit dem Kronprinzen

Artillerie, welche gemäß ihrer Dienstverpflichtung im stehenden Heere drei Jahre aktiv gedient haben, dienen in der Landwehr 1. Aufgebots nur drei statt fünf Jahre. Dasselbe gilt auch für Mannschaften der Kavallerie, welche sich freiwillig zu einer vierjährigen aktiven Dienstzeit verpflichtet und diese Verpflichtung erfüllt haben.

9. Diejenigen Mannschaften, welche bei der Kavallerie freiwillig vier Jahre aktiv gedient haben, werden zu Übungen während des Reserveverhältnisses in der Regel nicht herangezogen; ebenso wird die Landwehr-Kavallerie im Frieden zu Übungen nicht einberufen.

10. Militärfähigen, welche sich erst im Musterungstermine freiwillig zur Aushebung melden und dadurch auf die Vorteile der Postnummer verzichten, erwächst ein besonderes Recht auf die Auswahl der Waffengattung oder des Truppenteils nicht. Dresden, den 4. Januar 1910.

Kriegsministerium.

Im Monat Februar ist die außerterminliche Musterung derjenigen Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes vorzunehmen, die die Befähigung für das Schulamt in vorschrittsmäßiger Prüfung erlangt haben bzw. bis zum 1. April 1910 erlangen und gewillt sind, von diesem Tage ab der Militärpflicht zu genügen.

Die Gesuche um Zulassung zu dieser Musterung sind von den im hiesigen Bezirke melde- und gestellungspflichtigen Volksschullehrern um bis zum 1. Februar dieses Jahres

hier anzubringen, worauf den Gesuchstellern Vorladungen für den noch anzuberaumenden Musterungstermin zugehen werden.

Den Gesuchen sind die über das Militärverhältnis erstellten Ausweise oder — bezüglich der 1890 und ev. später geborenen — Geburtsbeschein für militärische Zwecke beizufügen.

Auf Volksschullehrer und Kandidaten des Volksschulamtes, welche ihrer aktiven Dienstpflicht als Einjährig-Freiwillige genügen wollen oder genügen, finden die Bestimmungen über Einjährig-Freiwillige Anwendung.

Großenhain, am 5. Januar 1910.

Der Zivilvorsteher der Königl. Ersatzkommission des Aushebungsbezirks Großenhain.

19 a D.

Auf Blatt 20 des hiesigen Handelsregisters, die Firma G. B. Seurig in Riesa betreffend, ist heute eingetragen worden: dem Kaufmann Willi Braune in Riesa ist Procura erteilt. Riesa, den 5. Januar 1910.

Königliches Amtsgericht.

Stadtbibliothek.

4500 Bände, jeden Montag, ausschließlich schulfreier Tage, abends von 7—1/2 Uhr geöffnet. Diebst.

Freibank Riesa.

Morgen Sonnabend, den 8. Januar ds. J., von vorm. 1/2 Uhr ab gelangt auf der Freibank im städtischen Schlachthof das Fleisch eines Kindes zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Riesa, den 7. Januar 1910.

Die Direktion des städt. Schlachthofes.

Freibank Weida.

Sonnabend mittag von 12 Uhr ab gelangt das Fleisch eines Schweines, roh, zum Preise von 50 Pfg. pro 1/2 kg zum Verkauf. Der Gemeindevorstand.

Café Central.

**Ausschank von
echtem Augustiner Bock**
vordiglich gepflegt.
ff. Bockwürstchen. ff. Bockwürstchen.

Café Central.

Märchen-Aufführung

im Saale des Wettiner Hofes
am Sonntag, 8. Januar 1910, nachm. 5 Uhr.
Waldgeist in der heiligen Nacht.
Waldgeistspiel in 3 Akten mit Gesang und Tanz.
Personen: Eine arme Witwe,
Martha, Sotte und Hans, deren Kinder,
der Weihnachtsengel, Elfen und Zwerge.
1. Bild: Die Kinder im Walde,
Tanz der Elfen und Zwerge.
2. Bild: Weihnachtsspiel im Zwergenreich.
3. Bild: Die Wohnung der Witwe.

Kleine Preise: Sperrsitze 50 Pf., alle
anderen Plätze 25 Pf.

Der Ueberschuss wird dem Denkmalfonds zugeführt.
Ballett und Tänze werden von Herrn Ballettarrangeur
R. Richter und Tochter geleitet.
In Anbetracht des guten Zweckes wird um zahlreiches
Zuspruch gebeten. **Das Denkmal-Comité.**

Aufrichtigen Dank

sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten,
die uns beim Hinscheiden und am Begräbnis
unseres lieben Vaters, Schwiegervaters und
Großvaters, des Bendarm a. D.
Johann Sürchtegott Dehne
ihre Liebe und Teilnahme in so reichem Maße
zum Ausdruck gebracht haben. Besonders
danken wir Herrn Pastor Wieland für seine trost-
reichen Worte, dem R. S. Militärverein, der
R. S. Gendarmen und dem Männergesangs-
verein für das zahlreiche Grabgeleit und alle
sonst erwiesenen Ehrungen, sowie allen Spen-
dern des schönen Blumenschmuckes.
Glaubig, Abbau, Ostrik und Triebes,
den 6. Januar 1910.
Die trauernden Kinder
zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen.

Danksagung.

Da es uns ganz unmöglich ist, beim Hin-
scheiden unsers teuren Entschlafenen für die
ungähigen Beweise der Liebe und Teilnahme,
für die trostreichen Worte, für die herrlichen
Blumenspenden einem jeden zu danken, sprechen
wir hiermit unsern tiefgefühltesten, herzlichsten
Dank aus. Dank, tiefempfundener Dank auch
allen denen, die unsern lieben Heimgegangenen
das letzte Geleit zur ewigen Ruhe gaben.
Riesa, 6. Januar 1910.
Die tieftrauernde Witwe Louise Gützer
nebst Kindern
und übrigen Hinterbliebenen.

Heute morgen 7 Uhr entschlief sanft in dem
Herrn nach jahrelangem schweren Leiden meine
herzensgute Gattin, unsere liebe Tochter, Schwester,
Schwiegermutter und Schwägerin, Frau
Helene Hulda Ritter
geb. Münch.
Dies zeigt Schmerzhaft an
Zeltbahn, am 7. Januar 1910
der tieftrauernde Gatte Paul Ritter
zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet nächsten Montag
nachmittag 1/3 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Gestern mittag rief Gott nach kurzem aber
schmerzlichen Leiden unser innigstgeliebtes gutes
Gretchen
im Alter von 1 1/2 Jahren zu sich in sein himm-
lisches Reich.
Das zeigen Schmerzhaft an die tief-
trauernden Eltern Bruno Richter und Frau
nebst Großeltern.
G 33 a, Elisabethstr. 10.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag mittag 1 Uhr.

**An die
geehrten Hausfrauen von Riesa und Umgebung!**

Nachdem das neue Jahr begonnen hat, gestatten wir uns die geehrten Hausfrauen
wiederholt auf die
grossen Vorteile,
welche wir durch die Gewährung von
5% Rabatt

bieten, hinzuweisen.
Wir gewähren auf alle Waren Rabatt, mit alleiniger Ausnahme einiger weniger
Artikel, auf welche Rabatt zu geben unmöglich ist oder allen Kaufleuten bei hohen Kon-
ventionalkraften verboten ist.

Wir gewähren Rabatt an Jedermann!

Bei Einführung der Rabattmarken wird das größte Entgegenkommen bewiesen.
Die angesammelten Rabattbeträge werden bei der

Riesaer Bank, Akt.-Ges., Riesa

hinterlegt.
Die Auszahlung des Rabatts erfolgt in bar.

Im vergangenen Jahre betrug die Auszahlung der Rabattbeträge

M. 44 495.—

Hieraus ist ersichtlich, welche wertvolle Sparkasse unser Rabattsystem für jede Haus-
frau bildet, wenn dieselbe gleichwohl ihre Einkäufe bei uns konzentriert. Schon so
manche Weihnachtstunde ist mit den angesammelten Rabattbeträgen bereitet worden.
Mitglieder unseres Vereins, welche entweder nicht oder widerwillig Rabatt gewähren,
bitten wir, dem Vorstande namhaft zu machen.
Wir bitten daher die geehrten Hausfrauen Riasas und der Umgebung von dieser
Gelegenheit, mühelos einen Sparpfennig zurückzulegen, in recht ausgedehntem Maße
Gebrauch zu machen.
Hochachtungsvoll!

Rabatt-Sparverein Riesa.
Eingetragener Verein.

Stadt Freiberg, Riesa.

Zum ersten Male hier! Nur auf kurze Zeit!
Miss Amalie,
die schwerste Dame der Erde.
ca. 385 Pfund schwer.
— Erscheint auf dem Kongress der Dicken den 1. Preis. —
Um gütigen Zuspruch bitten
Hochachtungsvoll Albin Döberlein und Frau.

Gasthof Bauitz.

Sonntag, den 9. Januar
starkbesetzte Militär-Ballmusik,
von 4—8 Uhr Tanzverein, O. Götzig.
wogu freundlich einladet

Zum Anker, Gröba.

Sonntag, den 9. Januar
große öffentliche Ballmusik,
4—8 Uhr Tanzverein.
Ausschank des beliebten Gröbaer Bockbieres.
Ergebenst ladet hierzu ein Albert Vietzsch.

**Gasthof zum Schwan
Morzdorf.**

Sonntag, den 9. Januar
Karpfenschmaus, verbunden mit
feiner Ballmusik.
Hierzu laden freundlich ein
Richard Reiche und Frau.

Schneiderinnen

empfehle ich mein großes Lager in
modernen Besätzen
und soliden Futterstoffen,
sowie sämtlichen Schneiderei-
Artikeln zu bekannt billigen Preisen mit
hohen Prozenten.

W. Fleischhauer

Inh. Rich. Deatz.

Gänse

werden morgen versandt,
Klein, Leber, Fett,
Sonnabend früh frisch
Schellfisch,
Cabliau, Seelachs
grüne Serringe
empfehlen
Rich. Mitzschke,
Rieberlagstr. 6.
Lebende Karpfen, Schlei,
Kul,
sowie morgen Sonnabend früh
frischen Schellfisch
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und
Fischhandlung.

Achtung!

Heute und morgen werden
prima fette Gänse
ausgeschlachtet u. versandt.
Gänsefleisch Pfd. 90 Pf.,
Gänselein Pfd. 50 Pf.,
Gänsefett, Gänselebern.
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und
Fischhandlung,
Raiser Wilhelmplatz.

Gänse

Diese Woche nochmals
im hochf., fetten u. schneeweissen
zum alten Preis, à Pfund
80 Pf. im Ganzen.
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und
Fischhandlung,
Raiser Wilhelmplatz.

Hasen,

gestreift und gepöckelt, empfiehlt
Clemens Bürger,
Wild-, Geflügel- und
Fischhandlung.

Rehkochfleisch

empfehlen
Clemens Bürger
Raiser Wilhelmplatz.
Schellfisch
frisch eingetroffen und empf.
Fischhandlung Carolistr. 5.

ff. Sauergurken,
ff. Pfeffergurken,
nur harte Ware, empfiehlt im
ganzen und einzelnen
G. Gralle, Seckstr. 39.
Gauerstr. hochsein, Pfd.
6 Pfg. 5 Cb.

Bier! Sonnabend
abend u. Son-
ntag früh wird in der Bergs
brauerei Raubier abgefüllt.

Gasthof Stöitz.

Sonntag, den 9. Januar
ladet zur
öffentlichen Ballmusik
freundlich ein
Johannes Hofker.

Schlachtfest.

Morgen Sonnabend
Schlachtfest.
Richard Caspari.

Hotel Stadt Dresden.

Morgen Sonnabend Schellfisch
fest. Franz Kubert.
Abends 8 Uhr warme
Knochenbrühe.

**Generalversammlung
der Schweineversicherung
Delsch und Umgegend**

findet Sonntag, den 9. Jan.
1910, nachm. 2 Uhr im Gast-
hose zu Delsch statt.
Um recht zahlreiches Er-
scheinen der Mitglieder bittet
der Vorstand.

**Maler-Verein
Riesa und Umgebung.**

Versammlung
Dienstag, den 11. Januar,
abends 1/3 Uhr im Ratshaus.
1. Wahl des Obermeisters.
2. Beiträge.
3. Verschiedenes.
Zahlreiches Erscheinen er-
wünscht. Der Vorsitzende,
O. Hering.

F. R.

Sonnabend, den 15. Ja-
nuar 1910
Generalversammlung
im Schützenhaus.

Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Kassenbericht.
3. Neuwahlen.
4. Anträge, welche vorher
schriftlich einzureichen sind.
Das Kommando.

**Schützen-
Turnverein.**

Morgen abend Bieders
beginnt der Turnstunden.
Dieselben finden Mittwoch
u. Sonnabends in der Turn-
halle am Wasserturne statt.
Vielhige Beteiligung am
Turnen seitens der Mitglieder
und Jünglinge erwünscht.

Todes-Anzeige.

Mittwoch abend 1/12 Uhr
entschlief nach langem, schwe-
rem, mit Geduld ertragenem
Leiden mein lieber Gatte,
unser guter, treusorgender
Vater, Sohn, Bruder und
Schwager, der Steinbildhauer
Lorenz Ott
im 34. Lebensjahre.

Dies zeigen an
die tieftrauernde Gattin
Minna Ott nebst Kindern,
zugleich im Namen
aller Hinterbliebenen.

Riesa, den 7. Januar 1910.
Die Beerdigung erfolgt
Sonntag nachm. 2 Uhr von
der Halle aus.

Die heutige Nr. umfasst
8 Seiten.
Die nächste Nr. 1
des „Vorgänger an der Wd.“

Tagesgeschichte.

Die sächsischen Handelskammern und die Schiffahrtsabgaben.

Im Auftrage der sächsischen Handelskammern erklärt die Handelskammer zu Bittau als Vortritt: Die Veröffentlichung der gemeinsamen Denkschrift der Königlich sächsischen und der Großherzoglich Badischen Regierung gegen die von Preußen geplante Einführung von Schiffahrtsabgaben auf natürlichen Wasserstraßen ist in den Kreisen von Handel, Industrie und Gewerbe mit ungeteilter Befriedigung begrüßt worden.

Deutsches Reich.

Einem Berichte des Vereins für Handlungs-Commiss von 1888 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg über den kaufmännischen Arbeitsmarkt im Jahre 1909 entnehmen wir das Folgende: Vor Jahresfrist sprachen wir die Ansicht aus, daß die Krise auf dem kaufmännischen Arbeitsmarkt ihren Höhepunkt erreicht haben dürfte, sodas im neuen Jahre wieder auf eine allmähliche Besserung gehofft werden könne.

Zu den Arbeitsdispositionen des Reichstags für die nächste Zeit verlaute: Nach Abschließung der ersten Lesungen der Strafprozessordnung, der Novelle zum Strafgesetzbuch und dem Reichsbeamtenhaftpflichtgesetz und nach den Besprechungen der vorliegenden noch unerledigten Interpellationen wird beabsichtigt, um die Mitte des Monats in die zweite Sitzungsperiode einzutreten.

Gerechtigkeit liegt.

„Schuldverbreitung an Levy Rabinstein“ stand auf dem ersten Blatt, welches sie ergriffen hatte, mit großen Buchstaben und ein Schwindelansatz drohte sie zu befallen als sie weiter las, wie die ursprüngliche Schuld des Bauern durch die hohen Zinsen zu einer stattlichen Summe angewachsen war.

Wie gedrohen, sank sie auf einen Stuhl; ein leiser Aufzug, welcher durch das wegen der Sommerhitze geöffnete Fenster drang, wehte die losen Blätter vom Tisch. Sie bewachte sich nicht, dieselben wieder aufzuheben.

Drittes Kapitel.

Trotzdem ziemlich wenig Verkehr auf der hölzernen Straße herrschte, die über die Berge hinweg, zuweilen an tiefen Schluchten vorbei, ins österreichische Gebiet führt und die Kommunikation vermittelt, so lag doch ziemlich weißlich von der Straße, eine Schenke, die „Wolfschlucht“.

leitung herantreten kann. Es ist die letzte Wölch der Parteien, trotz des frühen Osterfestes die Staatsberatungen die Mitte März zu beenden. Im Januar sollen fernere noch nach Erledigung der Kommissionsberatungen der deutsch-portugiesische Handelsvertrag und der Kolonialnachtragsvertrag mit den Forderungen für den Ausbau des Kolonial-eisenbahnnetzes im Plenum zur Beratung gelangen.

Megen der Wiedereinführung des Anknüpfstempels besteht die Hoffnung, daß Staatssekretär Arzbe auf der Sitzung den 7. Januar angefangen Konferenz, mit Vertretern von Handel und Industrie sich bereit erklären wird, den Anknüpfstempel für Briefe und von auswärts eingehende gewöhnliche Briefe wieder einzuführen, Ortsbriefe und Drucksachen sollen dagegen den Anknüpfstempel nicht erhalten. Das wäre wenigstens etwas.

Die bürgerlichen Kollegien von Friedrichshafen berieten am Dienstag die dem Reichstage vorliegenden Anträge der Abgeordneten Wassermann und Frhr. v. Hertling, betreffend Gründung und Erhaltung einer Versuchsanstalt bzw. einer deutschen Akademie für Luftschiffahrt in Friedrichshafen. Die Kollegien sprachen ihre grundsätzliche Bereitwilligkeit aus, das erforderliche Kreditlokos zur Verfügung zu stellen.

Das deutsche Hilfskomitee brachte für die durch das Erdbeben von Messina Geschädigten 2700000 M. in bar und 2300000 M. in Materialien zusammen.

Die sächsische Sondergesellschaft befristigte programmgemäß Donnerstag die Vulkanwerk in Bredow bei Stettin. Dem Südpolarforscher Deutscher Schachtelton wurde von der Gesellschaft für Erdkunde in Berlin die Nachtigallmedaille verliehen.

Die badiische Regierung hat bestimmt, daß von nun an auf allen Stellen des Gehaltsstarifs weibliche Beamte angestellt werden können, sofern sie den für die männlichen Beamten vorgeschriebenen Bedingungen, insbesondere in der Vorbildung, entsprechen.

Im Kaiserlichen Gesundheitsamt schweben zurzeit Untersuchungen über die Frage der Gesundheits-schädlichkeit des Cosins für Schweine. Die Versuche bestehen einerseits in der Verfütterung teilweise oder vollständig gefärbter Gerste, andererseits in der Verabreichung sehr großer Mengen von Cosin, um auch die akute Einwirkung dieses Stoffes auf den tierischen Organismus festzustellen.

Österreich.

Die Wiener Bezirksvertretung beschloß, die bisherige Klugegasse in Wien Kaiser-Wilhelm-Straße zu nennen.

Italien.

Mit Bezug auf Gerüchte von einer Meuterei an Bord eines Kriegsschiffes stellt ein Communiqué des

Marineministeriums fest, daß es sich nur um eine Verögerung in der Befolgung eines Befehls an Bord des Transportdampfers „Gottin“ handelt, dessen Besatzung zur Kriegsmarine gehörte, da der Dampfer für den Transport von Materialien zwischen einzelnen militärischen Stationen bereitgestellt war. Während der Abschungsarbeiten in Neapel wurde der Mannschaft der nachgefolgte Weisheitsurlaub abgelehnt. Darauf übertrug sie, dem Befehl zur Fortsetzung der Arbeit nachzukommen. Der Befehl wurde jedoch, als ein Offizier ihn kurze Zeit darauf wiederholte, sofort befolgt. Die strenge Untersuchung des Falles hat ergeben, daß die Verzögerung in der Ausführung des Befehls nicht auf vorherige Beratung unter der Mannschaft zurückzuführen war, sondern lediglich auf die Unzufriedenheit über die Verweigerung des Urlaubs.

Frankreich.

Der nationalistische Abgeordnete Maurice Barthe weist in einem an den Ministerpräsidenten gerichteten Schreiben darauf hin, daß in dem Orte Crech auf Anordnung des Bürgermeisters die Kirche öffentlich verweigert und demnach abgerissen werden solle. Zu kurzem werde man erleben, daß sich dergleichen an allen Ecken und Enden Frankreichs wiederhole.

England.

Die vorgestern stizzierte Rede Balfours, besonders soweit sie die deutsch-englischen Beziehungen betraf, hat in einem großen Teil der englischen Presse scharfe Beurteilung erfahren. In einem Briefe an die „Daily Chronicle“ wird Balfour ein „zweideutiger Politiker“ genannt und seine Darlegungen als „einer der schlimmsten Versuche, Streit zwischen den beiden Ländern herbeizuführen“, bezeichnet. „Daily News“ schreiben u. a.: „Mit einer Wüstentüchtigkeit, die durch die Heuchelei nicht verhäßt werden kann, tut Herr Balfour alles, um einen Krieg mit Deutschland wahrscheinlich anstatt unmöglich zu machen.“

Gelände festhält, läßt ihnen über die „Wolfschlucht“ wie eine Dase in der Wölfe erscheinen, wenn sie in deren Nähe kommen und eine kleine Herzensstärkung zu sich nehmen können. Auch aus anderem Grunde hatten sie gern Einkehr, wenn sie den Wirt über dies und jenes auszuforschen haben, was ihnen für den Dienst förderlich sein kann.

Heute an dem schönen Sommernachmittag saß nur ein einziger Gast an dem roh gezimmerten Tisch in der verträucherten niedrigen Gaststube bei einem Glas Englandschnaps. Es war ein großer, stämmiger, finsterdareinschauender Burche, welcher dumpf vor sich hinstarrte und den Kopf in die schweißigen Hände geklärt hielt und zuweilen einen Schluck aus dem vor ihm stehenden vollen Glas nahm.

Der Burche hatte wenig Vertrauenswürdiges an sich; die tiefen Narben in dem weitergehenden, von einem buckigen Schnurrbart beschatteten Gesicht verrieten deutlich, daß Kaufhandel ihm nicht fremd waren und er sicher darin seinen Mann stellte. Die unnatürliche Röte seines Gesichts zeigte an, daß er heute dem Englandschnaps schon tüchtig zugesprochen hatte.

ein Grillenfänger geworden bist, Lorenz.“ sagte der Wirt und nahm gegenüber dem Angeredeten Platz: „Hast wohl den Mut verloren, seit der Einöbauer so schmählich abgefürzt ist und denkt schon, Du könntest ein gleiches Ende nehmen, wie?“

„Was schert mich dem Einöbauer sein Ende, ich doch selber schuld daran gewesen. Hätte er sich beizeiten um die Ecke gedrückt, wie wir andern auch, ehe die Grenzer ihm so dicht auf der Hacke waren, und wäre dann nicht so mit Blindheit geschlagen neingelaufen ins Verderbnis auf einem Steg, den jedes Kind kennt, so wäre es nicht so weit gekommen. Ich brauch' mir darum kein Kopfzerbrechen darüber zu machen.“

„Dah habe ich mir doch gleich gedacht, daß es so gewesen sein wird. Aber sag mir nur, woran es bei Dir hapert, weil Du heute, an einem so schönen Sommertage, wo doch jeder halbwegs vernünftige Bauer bei der Arbeit ist, mit einem wahren Essiggeläch hier sitzt und Dich gehabst, als sei Dir sonst etwas davongeflogen. Die Leute unten im Dorfe werden allerweil wieder sagen, der „wilde Lorenz“ laucht doch nicht zur Arbeit und verläßt vollends Haus und Hof, weil sie es schon sowieso immer auf Dich abgesehen haben mit ihrem Gerede.“

Lorenz schlug mit der geballten Faust auf den Tisch, daß das Glas in die Höhe sprang und der Inhalt beinahe ausgelassen wäre.

„Sprichst aturat wie der Herr Pfarrer, nur schade, daß ich auf Dein Geschwätz nichts gebe — weil Du ja selbst kein allzu großer Freund von der Arbeit noch immer gewesen bist.“

„Meinst vielleicht, mir fliegen die Bahen nur so umsonst zum Fenster rein!“ entgegnete der Wirt erboht. „Wohl könnte das Geschäft ein besseres sein, wenn so viele das Zahlen nicht vergäßen, wenn sie bei mir Eingelehr gehalten haben.“

